



PLAGIOSPERMUM SINENSE Oliver.

Plagiospermum sinense Oliver.

Von Garteninspektor A. Purpus-Darmstadt.

Dorniger Strauch. Rinde der jüngeren Zweige bräunlichgrau, glänzend, mit zahlreichen feinen, erhabenen Pünktchen. Rinde der älteren Zweige und Stämmchen in papierartigen Streifen abblätternd. Blätter gebüschelt in Kurztrieben, wechselständig in Langtrieben, elliptisch-lanzettlich oder eilanzettlich, am Grunde in den kurzen Blattstiel verlaufend, oben in eine lange, oft sichelförmige Spitze ausgezogen, ganzrandig, selten mit vereinzelt, hakig gebogenen, knorpeligen Zähnen, in der Jugend am Rande dicht fein gewimpert, später kahl, unterseits glänzend hellgrün, oberseits matt dunkelgrün. Nebenblätter klein, pfriemlich bleibend. Oberhalb der Blattachseln, über den Blattknospen oder Kurztrieben ein 5—6 mm langer, scharfspitziger, starrer, brauner, etwas nach abwärts gebogener Dorn. Blüten gestielt, einzeln, zu 1—4 in den Kurztrieben. Blütenachse kreiselförmig, mit einem breiten, gelblichglänzenden Wulstring. Kelchzipfel 5, grün, gewimpert. Blumenblätter 5, eirautenförmig, genagelt, gelb. Staubfäden 10, klein, auf dem Wulstring in 2 Reihen stehend. Fruchtknoten rundlich eiförmig, glänzendgrün, glatt. Griffel gelbgrün, seitlich dem Fruchtknoten ansitzend, gebogen aufsteigend, in die gelbliche Narbe verbreitert. Blüten stark, angenehm duftend. Frucht nach *Kamarow* von ansehnlicher Größe, eiförmig, am Ende stumpf abgerundet, scharlachrot, mit grünem, bleibendem Kelch, sehr saftig und schmackhaft. Blütezeit bei uns Mitte März, Anfang April. Vaterland Mandschurei.

Über die Stellung von *Plagiospermum* war man sich seither nicht ganz klar, nachdem aber die Frucht bekannt geworden ist, hat man es den Rosaceae-Amygdaleae beigeordnet. Seine nächsten verwandtschaftlichen Beziehungen sind bei der Gattung „*Prinsepia*“ zu suchen, keinesfalls hat es aber irgendwelche Beziehungen zu der Gattung „*Prunus*“ von der es gleich *Prinsepia* durch die seitliche Stellung des Griffels, die in einen Wulstring endigende Blütenachse, Stellung der Staubfäden, Form und Farbe der Blumenblätter, bleibenden Kelch, wesentlich abweicht und in dieser Hinsicht mehr den *Chrysobalanaceae*, denen früher *Prinsepia* zugezählt wurde, sich nähert.

Jedenfalls wäre es richtiger beide Gattungen als eigene Unterfamilie „*Prinsepieae*“ der Rosaceen, mindestens aber als eigenen Tribus „*Prinsepioideae*“ aufzufassen, nicht aber den „*Prunoideae*“ (*Engler* u. *Prantl*, die natürlichen Pflanzenfamilien) beizuordnen. Auch die eigenartige Stellung der Dornen oberhalb der Blattachse, ist bei keiner mir bekannten Rosaceae zu finden.

Plagiospermum sinense ist von *Oliver* beschrieben und abgebildet in *Hooker Icon. Plant.*, 3 Ser., vol. VI, 1886, nach einem Blütenzweig mit unentwickelten Blättern, gesammelt von dem Missionar *Webster* im Tale des Flusses Chun-Ho, im Osten der Stadt Mukden.

Herr *Kamarow*, Konservator am Botanischen Museum zu St. Petersburg, hat den Strauch in der Mandschurei beobachtet und Früchte gesammelt, die er an ver-

schiedene Gärten verteilte. Fruchtzweige sind im zweiten Teil seiner Flora der Mandschurei, welche eben im Druck ist, abgebildet und beschrieben.

Herr *Kamarow* spricht *Plagiospermum sinense* eine große Bedeutung als Fruchtstrauch zu, in der Heimat soll er als solcher hochgeschätzt sein. Sandiger leichter Boden mit Kies durchsetzt, reichliches Begießen, freier Standort, seien die Hauptbedingungen seiner Kultur.

Jedenfalls wächst er im sandigen Geröll der Flusssufer, Sandbänke und trocknen Flußbetten.

Ob *Plagiospermum sinense* bei uns als Fruchtstrauch zu irgend welcher Bedeutung gelangen wird, läßt sich zur Zeit noch nicht beurteilen. Bis jetzt haben unsere Sträucher noch keine Früchte angesetzt. Die Blütenentwicklung fällt in eine Zeit, Mitte März bis Anfang April, wo die Möglichkeit einer Befruchtung durch Insekten sehr gering ist und außerdem ungünstige Witterungsverhältnisse eine regelrechte Blütenentwicklung oft sehr beeinträchtigen.

Der Strauch ist bei uns völlig winterhart. Bereits Ende Februar, Anfang März beginnt er hier zu grünen. Ende März sind schon handlange Triebe mit völlig entwickelten Blättern vorhanden. Auch der empfindlichste Frost schädigt diese jungen Sprossen nicht im mindesten. Im Pomologischen Garten des Herrn *Regel* und *Kesselring* zu St. Petersburg soll er, wie mir Herr *Kesselring* mitteilt, bis zum Boden zurückfrieren. Vielleicht reift dort das Holz nicht richtig aus, während es bei uns Anfang September völlig ausgereift ist.

Die Kultur des *Plagiospermum sinense* scheint absolut keine Schwierigkeiten zu bieten, es gedeiht in unserem Sandboden vortrefflich, läßt sich infolge seines reichverzweigten Wurzelwerks gut mit Ballen verpflanzen und leicht durch krautartige Stecklinge im warmen oder ebensogut durch halbharte im kalten Vermehrungsbeet oder unter Glasglocken fortpflanzen. Irgendwelche Kulturschwierigkeiten stehen also seiner Anpflanzung und Verbreitung keinesfalls im Wege. Der Blütenzweig der Farbentafel ist nach einem hier blühenden Strauch von Herrn Dr. *R. Anheißer* in natürlicher Größe gemalt.

Jahres-Versammlung

zu Breslau am 6., 7. und 8. August 1903.

In zuvorkommendster und dankenswerter Weise waren von Herrn Garteninspektor *Hölscher*, in Gemeinschaft mit Herrn Grafen *von Schwerin* alle Vorbereitungen getroffen, für die Verhandlungen sowohl wie für die geplanten Ausflüge.

Schon am Vorabend hatten sich im Garten der so schön gelegenen Liebichshöhe etwa 50 Teilnehmer eingefunden, um an gemüthlicher Tafelrunde Begrüßung zu halten. In erster Linie sind es ja alte Freunde, die treu zur Fahne schwören und kaum einer Jahresversammlung fernbleiben, dann aber bringt jede Gegend neue Mitglieder zusammen für die der Versammlungsort bequem zu erreichen ist, die dann mit doppeltem Eifer für die gute Sache eintreten und derselben neue Freunde erwerben. So soll es ja auch sein und mit Freuden kann man ein stetes Wachsen, Blühen und Gedeihen feststellen.

Am 6. August, morgens 9 Uhr begannen die Verhandlungen im Hörsaal des physikalischen Institutes, welchen dessen Direktor Herr Prof. Dr. *Meyer* in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt hatte.

In einigen Nebenräumen war eine höchst lehrreiche und interessante Ausstellung aufgestellt, die schon vor Beginn der ersten Sitzung und in den freien Stunden der nächsten Tage sehr eifrig besucht und studiert wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Purpus Joseph Anton

Artikel/Article: [Plagiospermum sinense Oliver. 1-2](#)